



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

Eingang.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087



Im Namen unsers Herrn

J E S U C H R I S T I

Sanget an die Beschreibung

Der vier letzten Dingen

des Menschen

Nemlich des

Tods / Gerichts / Hölle und Himmels.

Der Erste Theil.

Von dem Tod.

Eingang.

Wesus Sprach der weise Mann / dessen Schrifften in Göttlichem Wort höchstens berühmt und gepriesen seynd; hat uns sterblichen Menschen viel schöne Spruch und Lehrstück hinterlassen; damit wir seelig / und nicht ewig verdamt wurden. Unter andern redet er das Menschliche Geschlecht also an / und spricht folgende warhafftige und kräftige Wort im 7. Capittel. **O Mensch / bedencke deine letzte Ding / so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.** Das ist: **Wilst du / O Christliche Seel / nimmermehr sündigen / und deinen Gott schwärzlich beleidigen / so trucke ganz tieff in dein Herz**
A durch

durch eine demüthige und ernsthafte Betrachtung
 deine letzte Ding / nemlich : wie daß du eine
 mahl gewiß und unfehlbar sterben werdest / wie
 David im acht und achtzigsten Psalmen spricht :
**Welcher ist doch der Mensch der lebet / und
 nicht den Tod sehen wird ?** Wie daß du zwey-
 tens für Gottes strengem und gerechtem Richter-
 stuhl erscheinen müßest / daselbst von allen Gedan-
 cken / Worten und Wercken Rechenschaft zu ge-
 ben / wie der H. Apostel Paulus im zweyten Sends-
 schreiben an die Corinthier im fünfften Capittel mit
 folgenden Worten bezeuget : **Wir müssen alle
 gestellet und offenbar werden vor dem Rich-
 terstuhl Christi ; auff daß ein jeder empfan-
 ge nachdem er in seinem eigenen Leib gehan-
 deler hat / entweder Gutes oder Böses.** Drit-
 tens will der weise Sprach haben / daß wir wohl
 zu Gemüth führen sollen entweder die höllische
 Penn / oder die himmlische Freud / welche auff das
 Gericht unfehlbar folgen wird. Von der Höllen
 spricht der fromme Job im sibenden Capittel :
**Welcher absteiget zu der Höllen / wird nicht
 wider herauff steigen : dann in der Höllen ist
 in alle Ewigkeit keine Erlösung.** Von den himl-
 schen Freuden und Ergößlichkeiten des ewigen Le-
 bens aber redet der H. Apostel Paulus in der ersten
 Epistel zu den Corinthern im zweyten Capittel also :
**Kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats ge-
 höret / es ist auch in keines Menschen Hertz
 gestiegen / was Gott den jeungen vorberei-
 tet habe / so ihn lieben.** Auff daß wir danks
 nimmer sündigen ; sonder vilmehr Gott lieben /
 und

Was der Tod seye.

3

und uns einmahl bey ihm in alle Ewigkeit erfreuen mögen; wollen wir unsere jetzt erzählte vier letzte Ding wohl zu Herzen fassen / an dieselbige stätig und allezeit / soviel menschliche Blödigkeit zulasset / gedencken / und gegenwärtiges Büchlein zum öftern überlesen / wie auch dessen Inhalt reiffinnig und mit allem Fleiß durchgehen und betrachten.

Das Erste Capittel.

Was der Tod seye / und von dessen Geheimnuß-reicher Bildnuß.

Nachdem der gnadenreiche Gott den ersten Menschen hatte im Paradyß erschaffen / war er eine geringe Zeit glückselig / freudig / gloriwürdig / und ein Herrscher über alle andere Creaturen. Er war bekleydet mit der Göttlichen Gnad und erblichen Gerechtigkeit / es darffte ihm keine irdische Creatur widerstreben / und Gott hatte ihn mit Glory und Weißheit / Stärke und Unsterblichkeit / wie auch Gesundheit und Frölichkeit begabet. Als er aber wider das Gebott Gottes seine Hand gegen dem verbotnen Apfel außstreckete / und davon aße: da wiche von ihm die Göttliche Gnad samt der erblichen Gerechtigkeit / und er verblibe ganz schwach und krafftlos in seiner eignen Natur. Er verlohre zugleich die Herrschaft über alle andere Creaturen / und es darffte auch das allerkleinste Thierlein sich ihm widersetzen und widerstreben. Er wurde von der Sünd verwundet / krafftlos gemacht und beschädiget: und der zuvor ware der allerweifeste / ist alsobald